



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission  
vom: 20. April 2011  
zur Vorlage Nr.: [2011-048](#)  
Titel: **Arbeitstrainingsprogramm «check in aprentas»: Berichterstattung und Verpflichtungskredit zur Weiterführung des Programms 2011 bis 2016**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

### betreffend Arbeitstrainingsprogramm «check in aprentas»: Berichterstattung und Verpflichtungskredit zur Weiterführung des Programms 2011 bis 2016

Vom 20. April 2011

#### 1. Ausgangslage

In Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsverbund der chemisch-pharmazeutischen Industrie (aprentas) hat sich das Programm «check in aprentas» als wirksame Massnahme zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit erwiesen. Für dieses als prophylaktische Massnahme gedachte Programm hat der Landrat am 6. April 2006 erstmals einen Verpflichtungskredit bewilligt. Der Regierungsrat schlägt vor, «check in aprentas» um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Gesamtkosten des Projekts betragen CHF 2,3 Mio. Der Bund und die Arbeitslosenversicherungskasse Basler Chemischer Betriebe (ALU) leisten ebenfalls Beiträge, so dass für den Kanton jährliche Kosten von CHF 223'000 oder insgesamt CHF 1,115 Mio. verbleiben.

#### 2. Zielsetzung der Vorlage

Das Arbeitstrainingsprogramm «check in aprentas» soll um weitere fünf Jahre verlängert werden.

#### 3. Kommissionsberatung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an der Sitzung vom 7. April 2011 beraten. An der Sitzung waren Regierungsrat Urs Wüthrich, Roland Plattner, Generalsekretär BKSD, und Ruedi Meier, AfBB, für die Erläuterungen des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend.

##### 3.1. Beratung im Einzelnen

Regierungsrat Urs Wüthrich hält einleitend fest, dass man mit dem Projekt check-in aprentas Neuland betreten hat. Ein wichtiges Element dabei ist, dass die Wirtschaft zusammen mit dem Kanton Verantwortung übernommen hat in einem Bereich, der kaum eine Lobby hat und für eine Aufgabe, die dringend notwendig ist. In der jetzigen Schlussphase des Pionierprojekts bestätigten sich zwei Dinge, nämlich erstens, dass eine Verlängerung nötig ist, denn die Nachfrage war da. Zweitens konnte damit ein erfolgreicher Mosaikstein in einem Netzwerk aufgebaut werden. Ruedi Meier ergänzt, dass nicht nur von der Stif-

tung ALU sondern auch vom KIGA, indirekt auch vom Seco, Beiträge geleistet werden. Im Mitberichtsverfahren haben diese sehr klar Stellung genommen und erachten es als sinnvoll und wichtig, weiterhin einen Drittel der Kosten zu übernehmen.

Generell fand die Vorlage bei der Kommission eine grosse Zustimmung, welche auf den Erfahrungen und dem Erfolg des Programms 2006 bis 2010 basierte. Fragen ergaben sich zur fortgesetzten Kostenbeteiligung des Bundes und der ALU, zu den Kosten pro Teilnehmer, zu den anderen Programmen des Kantons zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit und zur Interessenlage der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Regierungsrat Urs Wüthrich erklärte, die ALU-Stiftung habe davon überzeugt werden können, auch nach der Anschubfinanzierung weiter zu finanzieren – entgegen ihrer ursprünglichen Absicht. Ruedi Meier ergänzt, dass nicht nur von der Stiftung ALU sondern auch vom KIGA, indirekt auch vom Seco, Beiträge geleistet werden. Im Mitberichtsverfahren haben diese sehr klar Stellung genommen und erachten es als sinnvoll und wichtig, weiterhin einen Drittel der Kosten zu übernehmen.

Eine Landrätin erkundigt sich bezüglich der Absolventen des Ausbildungsprogramms. In der Vorlage wird ausgeführt, dass 7 Absolventen in die berufliche Grundbildung eingetreten sind, 5 weitere haben eine Arbeitsstelle angetreten, bei 5 Abgängern erfolgte eine Übergabe an die IV. Somit bleiben noch 17 weitere (bei insgesamt 34) übrig, von denen man nicht genau weiss, wie es weiter gegangen ist. Laut Bildungsdirektion gibt es auch Teilnehmer, die im Programm verbleiben. Problematisch sei, dass die Verweildauer der jungen Leute aufgrund der persönlichen Situation im Programm unterschiedlich ist. Vor gut einem Jahr konnte man den ersten – in eine berufliche Grundbildung eingebetteten – Lehrabschluss einer jungen Frau feiern. Unterdessen haben zwei weitere Programmabsolventen die Lehre abgeschlossen. Dann gibt es einzelne, die aufgrund ihrer Persönlichkeit und ihres intellektuellen Potenzials nicht in der Lage sind, eine reguläre Ausbildung auf dem Attestniveau abzuschliessen. Es ist allein schon ein Erfolg, dass man diese überhaupt in den Arbeitsmarkt gebracht hat. Hier war es weniger die schulische Förderung, die im Vordergrund stand, sondern die Persönlichkeitsförderung, die sie dazu qualifizierte, überhaupt eine Anstellung zu finden.

Ruedi Meier bestätigt, die Kosten pro Kopf von über CHF 40'000.– pro Jahr seien letztlich hoch, aber es handle sich um die letzten Verbleibenden ohne direkten Anschluss in den Arbeitsmarkt; in diesem sozusagen letzten Netz sei einfach ein grosser Aufwand nötig. Zur Interessenlage der chemischen Industrie erläutert die Bildungsdirektion, «aprentas» sei der Ausbildungspool der chemischen Industrie, was immer wieder zu der Fehlannahme verleite, die Chemie gehöre zu den Profiteuren dieses Programms. Mit «check-in-aprentas» nimmt die chemische Industrie eine soziale Verantwortung wahr. Das Programm 'nützt' ihr kaum, denn es gibt kaum eine Person in diesem Programm, welche die Fähigkeit hätte, in einer chemischen Firma eine Ausbildung zu machen oder eine Stelle anzutreten. Im Übrigen gibt es eine Vorlehre, die auch von aprentas geführt wird; auch dort übernimmt eine Stiftung der chemischen Industrie den Hauptanteil der Kosten.

://: Eintreten ist unbestritten.

Landratsbeschluss

://: Die BSKS beantragt dem Landrat einstimmige Zustimmung zum Landratsbeschluss betreffend Verpflichtungskredit von CHF 1'113'000.– (1.7.2011 - 30.06.2016) für das Projekt «check-in-aprentas».

#### **4. Antrag**

://: Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission beantragt dem Landrat Zustimmung zur Vorlage 2011/048 betreffend Arbeitstrainingsprogramm «check in aprentas»: Berichterstattung und Verpflichtungskredit zur Weiterführung des Programms 2011 bis 2016.

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Karl Willimann, Präsident

Füllinsdorf, 20. April 2011